

*Fortbildungsmaterialien zur Schul- und Unterrichtsentwicklung aus Netzwerkprojekten*

## **Immer auf Achse - der Schulentwicklungsprozess zu Lernzeiten an der Hans-Jonas-Gesamtschule Neuwerk in Mönchengladbach**

### **Womit waren wir unterwegs? - Kurzbeschreibung des Entwicklungsvorhabens:**

Die Hans-Jonas-Gesamtschule hat sich das Ziel gesetzt, die Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler intensiver zu fördern und Freiräume für neue Lernformen und Projekte zu schaffen. Ausgehend von einer „Kick-off“-Veranstaltung zum Thema „Wie wünsche ich mir eine Schule der Zukunft?“ sind verschiedene offene Lernformen und Lernkonzepte geprüft und erprobt worden, parallel haben Hospitationen an verschiedenen Schulen stattgefunden.



Zu Beginn hat sich der Schulentwicklungsprozess auf Lernbüros und projektorientiertes Arbeiten konzentriert. Im Laufe des Prozesses sind, angeregt durch einen Input bei einem Netzwerktreffen im Rahmen des Projekts "Leben und Lernen im Ganzttag" (LiGa NRW), Aspekte des [Dalton-Konzepts](#) hinzugekommen. Während des Prozesses sind stets alle beteiligten Gremien mit einbezogen worden: Alle Beteiligten haben kritische Aspekte diskutiert, Fragen geklärt und gemeinsam Kompromisse gesucht. Dadurch ist auf Umwegen ein Konzept zu „Neuen Lernzeiten“ in Anlehnung an das Dalton-Konzept entstanden.

---

### **Wie sind wir eingestiegen? - Die Ausgangslage**

- Ausgangspunkt ist die Notwendigkeit der Integration der Hausaufgaben in das Gesamtkonzept des Ganztags gewesen.
- Zudem ist es ein Anliegen gewesen, die Qualität der Angebote des „Gemeinsamen Lernens“ an der Schule weiterzuentwickeln.
- Mit diesen Aspekten ist der kollegiale Wunsch einhergegangen, das eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schülern als Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung zu stärken und die kollegiale Kooperation im Bereich der Unterrichtsentwicklung zu verbessern.



---

### **Wo wollten wir hin? - Ziele und Qualitätsmerkmale**

- Die Einbindung aller Beteiligten der Schulgemeinschaft (Eltern, Schülerinnen und Schüler, Kollegium) im Rahmen unterschiedlichster Veranstaltungen hat dazu beigetragen, zu jedem Zeitpunkt eine Transparenz über den Prozessverlauf herzustellen. Hierdurch ist eine hohe Akzeptanz für das Entwicklungsvorhaben und die damit einhergehenden Ziele erreicht worden.
- Es sollte die Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden, indem das selbstgesteuerte Lernen in



### *Fortbildungsmaterialien zur Schul- und Unterrichtsentwicklung aus Netzwerkprojekten*

Fachräumen ermöglicht wird. Hierzu sind geeignete (Arbeits-)Strukturen, die den Veränderungsprozess ermöglichen und begleiten, geschaffen worden.

Grundlegend hierfür sind

- eine Offenheit bezüglich bestehender oder erkannter Probleme sowie
- ein tiefgreifender Transformationsprozess

mit dem Ziel der Ausschärfung des pädagogischen Profils und der Herstellung von Verbindlichkeit bei der Umsetzung gewesen.

---

### **Wer ist mitgereist? - Die Projektbeteiligten**

#### *Arbeitsgruppen:*

- LiGa-Team (Mitglied der Steuergruppe, Didaktische Leitung und Ganztagsbeauftragte) ab September 2016
- Steuergruppe



#### *Einbindung Schulleitung/Schulaufsicht:*

- Die Didaktische Leitung ist Teilnehmerin bei den LiGa-Treffen gewesen.
- Die Schulleiterin ist als Mitglied der Steuergruppe beteiligt gewesen.
- Die Schulaufsicht ist im Rahmen von Revisionskonferenzen über den Prozess informiert worden. Bei schulfachlichen Belangen ist sie in Gesprächen hinzugezogen worden.

#### *Kollegium:*

- Über die Lehrerkonferenz: Es ist eine Berichterstattung durch regelmäßige Werkstattbriefe erfolgt und das LiGa-Team hat einmal im Quartal über den Entwicklungsstand berichtet. Das Kollegium ist an allen Entscheidungsprozessen beteiligt worden. Die Entscheidungen sind im Vorfeld erarbeitet und zur Abstimmung vorbereitet worden.
- Über die Fachkonferenzen ist die inhaltliche Ausrichtung der einzelnen Fächer (z.B. zum konzeptionellen Zuschnitt der Lernzeiten aus Sicht der Fächer) erfolgt.
- In den Arbeitsgruppen und Teamsitzungen sind ebenfalls Entscheidungen und Beschlussvorlagen er- / und bearbeitet und zur Abstimmung vorbereitet worden.
- Der bestehende Gremienzug (dieser besteht in zeitlich angelegter Abfolge einmal pro Quartal aus den Gremien Teamsprechersitzung, Jahrgangsteamsitzung, Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft und Schulkonferenz) ist um eine sog. Koordinierungssitzung erweitert worden. Hier ist der regelmäßige Austausch zwischen Fachkonferenzen, Arbeitskreisen, Steuergruppe und Schulleitung erfolgt.

#### *Sonstige:*

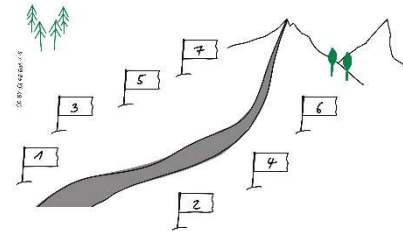
- Die Eltern sind im Rahmen der Schulpflegschaft sowie in der Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Fachkonferenzen eingebunden gewesen.

### Fortbildungsmaterialien zur Schul- und Unterrichtsentwicklung aus Netzwerkprojekten

- Die Schülerinnen und Schüler sind im Rahmen der Schülervertretung sowie in der Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Fachkonferenzen eingebunden worden.
- Vertretungen beider Gremien sind zu entscheidenden Pädagogischen Tagen und SchiLF-Tagen eingeladen worden und mit in der Schulkonferenz vertreten gewesen. Auf diese Weise haben sie an grundlegenden Entscheidungsprozessen teilgenommen.

#### Wie war der Weg? - Prozessschritte

- Findungsphase: Was soll verändert werden?
- Erarbeitungsphase: Konzentration auf Lernbüros (im Fach Deutsch), Arbeiten nach Arbeitsplänen (im Fach Mathematik) und projektorientiertes Arbeiten (in den Fächern der Naturwissenschaften und Gesellschaftslehre)
- Festlegen von Erfolgskriterien (Pädagogischer Tag am 09.05.2018)
- Input zum „Dalton-Konzept“ im Projekt LiGa I
- Vergleich der Konzepte und erste Abstimmung
- Umgang mit Widerständen: Offener Austausch - Was spricht gegen das jeweils andere Konzept?
- Kompromiss: Neue Lernzeit-Stunden (NLZ) in Anlehnung an das Dalton-Konzept
- Anpassung der Stundentafel
- Entwicklung von Lernzeitplänen und Schaffung von Raum und Zeit
- Regelmäßige Rückmeldung an und durch die Gremien (Koordinierungssitzung) und Weiterentwicklung des Konzepts
- Erneute Abstimmung: Einstimmig wird das Konzept in der Schulkonferenz angenommen.



#### Was hat geholfen, neue Wege einzuschlagen? - Gelingensbedingungen und Herausforderungen

- Transparenz
- Beteiligung / Partizipation aller schulischen Akteurinnen und Akteure („demokratische Schule“)
- Zeitliche Festlegung des Prozesses (Meilensteinplanung) und Zielformulierung zum Entwicklungsvorhaben
- Schulinterner Austausch – Widerstände werden sichtbar und können teilweise frühzeitig durch Gespräche gelöst werden.
- Impulse durch Netzwerkarbeit
- Kompromissbereitschaft
- Offenheit bei Unklarheiten

